



NACHRICHTEN

Mitteilungsblatt der Vereinigung
Deutscher Fernmeldetechniker Post (Bft)e.V.

1965

Dezember

Nr. 1

W E I H N A C H T E N

Markt und Strassen steh'n verlassen,
still erleuchtet jedes Haus;
sinnend geh' ich durch die Gassen,
alles sieht so festlich aus.

Und ich wandre aus den Mauern
bis hinaus ins freie Feld.
Hehres Glänzen, heil' ges Schauern,
wie so weit und still die Welt!

An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm geschmückt,
tausend Kindlein steh'n und schauen,
sind so wundervoll beglückt.

Sterne hoch die Kreise schlingen;
aus des Schnees Einsamkeit
steigt's wie wunderbares Singen. -
O du gnadenreiche Zeit!

Joseph v. Eichendorff

Fröhliche WEIHNACHTEN und viel Glück im NEUEN JAHR
wünscht allen Kollegen von nah und fern

Die Redaktion
des Mitteilungsblattes

Z U M G E L E I T

Mit der Herausgabe dieses ersten Mitteilungsblattes der Vereinigung Deutscher Fernmeldetechniker Post (BFt) e. V. auf Bundesebene wurde dem Auftrag, der dem Hauptvorstand von den Delegierten auf der außerordentlichen Jahreshauptversammlung am 29./30. April 1965 in Frankfurt am Main erteilt worden ist, entsprochen. Das wie beabsichtigt jeden zweiten Monat erscheinende Mitteilungsblatt soll eine bisher bestehende Informationslücke schliessen. Als Bindeglied soll es die Zusammenarbeit zwischen dem Hauptvorstand und den Bezirksvorständen fördern. Vor allem soll es unseren Mitgliedern den laufenden Gedankenaustausch über technische Fachgebiete und über sonstige berufspolitische Probleme ermöglichen. Gerade in dieser Möglichkeit des Gedankenaustausches, der mit der Herausgabe dieses Blattes gewährleistet ist, sehen wir einen nicht zu unterschätzenden Nutzen für die künftige Vereinigungsarbeit. Zum Erfolg und zur Erfüllung der mit der Herausgabe dieses Mitteilungsblattes verbundenen Hoffnungen kann und sollte jedes einzelne Mitglied unserer Vereinigung beitragen. Der Hauptvorstand und insbesondere die verantwortliche Redaktion sind für jeden brauchbaren Beitrag dankbar.

Ein weiterer Leitgedanke, der mit dem Erscheinen dieses Blattes verbunden wird, ist die Werbung für unsere Vereinigung. Unseren Verhältnissen angepasst bietet die Redaktion in engster Zusammenarbeit mit dem Hauptvorstand Gewähr dafür, dass das Mitteilungsblatt der Vereinigung Deutscher Fernmeldetechniker Post (BFt) e. V. in Gestaltung, Form und Inhalt die unserer Vereinigung noch fernstehenden Kollegen anspricht und auch bei aussenstehenden Institutionen Beachtung findet.

So soll nun dieses Mitteilungsblatt seinen Weg gehen und den ihm zugedachten Zweck als Sprachrohr unserer Vereinigung sowie als Kündler unserer Bestrebungen stets gerecht werden. Betrachten wir das erstmalige Erscheinen dieses Blattes im Weihnachtsmonat als gutes Omen auf dass in und mit ihm unserer Vereinigung in Zukunft viel Erfolg beschert sein möge.

In diesem Sinne mache ich von der sich bietenden Möglichkeit Gebrauch in diesem ersten Mitteilungsblatt auf Bundesebene im Hinblick auf die bevorstehenden Festtage die besten Wünsche zu übermitteln. Der Hauptvorstand wünscht allen Bezirksvorständen sowie allen Mitgliedern und Freunden unserer Vereinigung ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes und erfolgreiches Neues Jahr.

Für den Hauptvorstand

gez. Albert
1. Vorsitzender.

WERTE KOLLEGEN !

Wenn Sie heute die erste Ausgabe der "VDFP-Nachrichten" in Händen haben, dann bitte ich Sie, einmal zu bedenken, dass dieses Mitteilungsblatt nicht von gestern auf heute entstehen konnte. Zur Entwicklung auf den heutigen Stand haben einige wenige Kollegen maßgeblich mitgewirkt.

Ich nenne hier deshalb keine Namen, da ich weiß, dass diese Kollegen nicht wünschen, öffentlich hervorgehoben zu werden. Doch gerade sie sind es, die durch ihre jahrelange, selbstlose Arbeit das Mitteilungsblatt der Bezirksvereinigung Stuttgart erhalten und weitergestaltet haben. Hierfür sei ihnen an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Im Jahre 1964 ging dann der langgehegte Wunsch, dem Mitteilungsblatt ein neues Gesicht zu geben in Erfüllung. Der Erfolg blieb nicht aus. Mehrere Kollegen haben in der Folge ihr Interesse an der Gestaltung des Mitteilungsblattes durch Veröffentlichung von Artikeln lebhaft bekundet. So war es auch weiter nicht verwunderlich, dass bei der Delegiertentagung am 29./30. April 1965 in Frankfurt/Main dem Vorschlag der Stuttgarter Delegation, ein Mitteilungsblatt auf Bundesebene herauszugeben, einstimmig zugestimmt wurde.

Die nun an die Redaktion gestellten Aufgaben waren nicht einfach zu bewältigen. Sie wurden aber von allen Beteiligten mit dem Gedanken das gesteckte Ziel sobald als möglich zu erreichen zufriedenstellend gelöst. Der neue Start ist gut gelungen; und ich möchte es nicht versäumen, hierzu der Redaktion samt Mitarbeitern herzlich zu gratulieren. Mögen alle in das Mitteilungsblatt gesetzte Erwartungen in Erfüllung gehen.

Gleichzeitig möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen allen im Namen des Bezirksvorstandes Stuttgart ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr zu wünschen.

Adolf Weidle
1. Vorsitzender des
Bezirksvorstandes Stuttgart

AUS DER ARBEIT DES HAUPTVORSTANDES

In seiner Sitzung vom 21./22. August 1965 hatte der HV beschlossen, nachstehendes Kommuniqué der DPA zu übermitteln, das von führenden Pressestellen in Frankfurt/Main veröffentlicht wurde:

"Am vergangenen Wochenende tagte in Frankfurt/Main der Hauptvorstand (Bundesvorstand) der Vereinigung Deutscher Fernmeldetechniker Post (BfT), kurz VDFP genannt. Die Mitglieder befassten sich eingehend mit der schon seit Jahren bestehenden schlechten Einstufung der mittleren technischen Beamten bei der Deutschen Bundespost. Selbst der vor kurzem vom Verwaltungsrat der Deutschen Bundespost verabschiedete und vom Mini-

sterium der Finanzen gebilligte neue Stellenschlüssel für den BfT-Dienst konnte diesen Mißstand nicht beseitigen, da diese Stellenrelation fast paritätisch für alle Laufbahnen des mittleren Dienstes Anwendung findet.

Der HV (Hauptvorstand) der VDFP weist in diesem Zusammenhang auf die immer mehr umschgreifende Unzufriedenheit der BfT-Beamten hin.

Er ist der Auffassung, dass die Bundesregierung endlich einer tätigkeitsgerechten Besoldung - die Gewährung einer Technikerzulage - zustimmen sollte.

Die mittleren technischen Beamten haben für die Verschleppung dieser Angelegenheit kein Verständnis mehr".

Gleichzeitig hat der Hauptvorstand in Frankfurt am Main beim Herrn Minister für das Post- und Fernmeldewesen und beim Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Deutschen Bundespost gegen die Benachteiligung bei der letzten Beförderungswelle des mittleren fernmeldetechnischen Dienstes mit nachstehendem Schreiben Einspruch erhoben.

Sehr geehrter Herr Minister!

Seit Jahren bemüht sich der Hauptvorstand der VDFP um eine tätigkeitsgerechte Besoldung der Beamten des mittleren fernmeldetechnischen Dienstes (BfT). Durch die nunmehr neu festgelegten Stellenschlüssel für alle Laufbahnen bei der Deutschen Bundespost mit einer Stellenrelation von A 7 mit 40 v. H. und A 8 mit 20 v. H. sehen die Kollegen des mittleren fernmeldetechnischen Dienstes eine weitere Abwertung ihrer aber immer wieder von allen Gremien anerkannten, höherwertigen Tätigkeiten.

Die Vereinigung Deutscher Fernmeldetechniker Post (BfT) war der Auffassung, dass bei Würdigung der an die technischen Beamten gestellten hohen Anforderungen bessere Beförderungsmöglichkeiten, durch Zuweisung der Planstellen für die Spitzenstellungen des mittleren fernmeldetechnischen Dienstes mit einem Gesamtanteil von A 7 und A 8 von mindestens 70 v. H. notwendig sei. Dieser v. H. -Satz wäre auch den bereits bei den Bundesländern bestehenden Verhältnissen annähernd gerecht geworden.

Es muss festgestellt werden, dass die einzelnen Laufbahnen sich sehr unterschiedlich, entgegen allen bisher bei der DBP geltenden Grundsätzen in Bezug auf eine leistungsgerechte Einordnung und Besoldung entwickelt haben. Die völlige Gleichstellung bei den Stellenrelationen und den darauf aufbauenden DP-Relationen in den vergleichbaren Laufbahnen, hat zu einer Nivellierung der Einstufung der technischen Beamten und zu einer völligen Verzerrung der bisher anerkannten Gesamtwertung der einzelnen Laufbahnen geführt.

Während auf Grund der Planung des Postverwaltungsrates im mittleren männlichen Postdienst die Spitzenstellen A 7 und A 8 um 33 v. H., im mittleren weiblichen Dienst die Spitzenstellen um 39,4 v. H. erhöht werden konnten, beträgt die Zuwachsrate im mittleren technischen Dienst nur 31,1 v. H. Stellt man diesen Tatsachen gegenüber, dass die Übernahme in das Beamtenverhältnis im mittleren technischen Dienst durchschnittlich im 25. Lebensjahr

erfolgt und dass die Vor- und Ausbildung einschliesslich gelenkter Beschäftigung entsprechend der Laufbahnordnung Aft/Bft gegenüber den anderen Laufbahnen erheblich länger ist, so ist es unverständlich, dass die Verwaltung Beförderungsmassnahmen durchführt, die diese Tatsachen nicht berücksichtigen. Eine gerechte Behandlung kann nur dann erfolgen, wenn die Stellenrelation im mittleren technischen Dienst in den Spitzenstellungen gegenüber den anderen mittleren Laufbahnen um 10 v. H. verbessert wird.

Nebender Gewährung einer Technikerzulage in Höhe von 75 v. H. des Unterschiedsbetrages zur nächsthöheren Besoldungsgruppe und einer Verzahnung mit A 9/ A 10 würde eine Stellenrelation

für A 5 = 10 %
A 6 = 20 %
A 7 = 45 %
und A 8 = 25 %

den Anforderungen des mittleren technischen Dienstes gerecht werden.

Mit dieser Forderung wäre der nun schon seit Jahren benachteiligte mittlere fernmeldetechnische Dienst entsprechend seiner schwierigen Aufgaben tätigkeitsgerecht eingestuft.

Was bei den Bundesländern schon längst der Vergangenheit angehört, sollte bei den mittleren technischen Beamten der Deutschen Bundespost auch endlich verwirklicht werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Vereinigung Deutscher Fernmeldetechniker Post (Bft) e. V.
gez. Albert, 1. Vorsitzender

An den Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Deutschen Bundespost, 53 Bonn, Koblenzer Str. 81

Betr.: Planstellenzuweisung im Nachtragshaushalt 1965

Sehr geehrter Herr Neuburger!

Der Hauptvorstand der Vereinigung Deutscher Fernmeldetechniker Post (Bft) bemüht sich seit Jahren um eine tätigkeitsgerechte Besoldung der Beamten des mittleren fernmeldetechnischen Dienstes bei der DBP.

In Ihrem Schreiben vom 10. April 1965, betrifft "Stellenumwandlung für die technischen Beamten des mittleren Dienstes" teilten Sie uns mit, dass die Stellenpläne des mittleren technischen Dienstes nach den Beschlüssen des Verwaltungsrates vom 31. März 1965 bedeutend verbessert werden.

Darüber hinaus erwähnten Sie, dass für uns als Angehörige des mittleren technischen Dienstes kein Grund zur Resignation bestehe. Die Planstellenzuteilung im Nachtragshaushalt 1965 - mit der Vereinheitlichung der Stellenschlüssel für den gesamten mittleren Dienst - brachte für uns jedoch eine grosse Enttäuschung.

Es ist zwar anzuerkennen, dass die Planstellenzuteilung für alle Laufbahnen eine Verbesserung gebracht hat, eine Heraushebung des mittleren technischen Dienstes aber dabei nicht erfolgte.

Die Vereinigung Deutscher Fernmeldetechniker Post (Bft) war auf Grund Ihres Schreibens überzeugt, dass bei Würdigung der an die technischen Beamten gestellten hohen Anforderungen bessere Beförderungsmöglichkeiten als für andere Lauf-

bahnen des mittleren Dienstes geschaffen werden würden.

Besonders ungerecht aber halten wir die Maßnahme, dass die im technischen Dienst beschäftigten mittleren weiblichen Beamten den gleichen Stellenschlüssel erhalten haben wie die Bft-Beamten.

Dabei ist das Verhältnis der weiblichen gegenüber den männlichen Beamten in Bezug auf ihre Ausbildung und die Verantwortlichkeit für den technischen Betrieb in keiner Weise vergleichbar.

Die im technischen Dienst beschäftigten weiblichen Bediensteten sind lediglich angeleitete Kräfte, die ausschliesslich unter der Anleitung der männlichen technischen Beamten arbeiten. Diese Tatsachen hat die mittleren technischen Beamten ganz besonders verbittert.

Wir halten es daher für gerechtfertigt, dass ein Planstellenschlüssel für die Spitzenstellungen des mittleren fernmeldetechnischen Dienstes mit einem Gesamtanteil für die Besoldungsgruppen A 7 und A 8 von mindestens 70 v. H. notwendig ist. Dieser Prozentsatz würde auch den bereits bei den Bundesländern bestehenden Verhältnissen annähernd entsprechen.

Zumindest hätte auch erwartet werden können, dass bei der letzten Planstellenzuweisung der jahrelang bestehenden, aussergewöhnlich hohe Stellenpuffer in den mittleren technischen Laufbahnen abgebaut und erst dann die Planstellen nach einer herausgehobenen erhöhten Stellenrelation zugeteilt worden wären.

Mit vorzüglicher Hoachtung

Vereinigung Deutscher Fernmeldetechniker Post (Bft)e. V.
gez. Albert, 1. Vorsitzender.

P E R S Ö N L I C H E S

Bezirksnachrichten : Stuttgart

Eine Dienstzeit von 40 Jahren hat der Kollege Willi Moriz, TFHS beim FA Schw. Hall, am 20. 10. 65 vollendet. Wir gratulieren unserem Jubilar recht herzlich zu seinem Ehrentage und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Mit Ablauf des 30. 11. 65 trat der Kollege Emil Schwenninger, TFHS bei der OPD Stuttgart, in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihm für seinen ferneren Lebensweg beste Gesundheit und einen geruhsamen Lebensabend.

Hannover/Uelzen

Mit Ablauf des 30. 11. 65 trat der Kollege TFHS Hans Habermann, beim FA Uelzen in den verdienten Ruhestand. Wir wünschen ihm für seinen ferneren Lebensweg beste Gesundheit und einen geruhsamen Lebensabend.

Wir möchten der Bezirksvereinigung Hannover/Uelzen zu Ihrem 10jährigen Bestehen am 7. Dezember 1965 unseren Glückwunsch aussprechen und hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit. Der Hauptvorstand

In eigener Sache : Es ist beabsichtigt das Mitteilungsblatt zu Anfang jedes geraden Monats herauszugeben.

Redaktionsschluss ist der 20. des jeweiligen Vormonats.

Redaktion: Josef Schumschal; Kassenführung: Adolf Schmauder; Mitarbeiter: Adolf Weidle, Franz Wiedmann

Druck: VERLAG WAGNER, 7 Stuttgart-S, Neue Weinsteige 48, Ruf 23 29 03.

beide Stuttgart